

## **Abitur 2019-2020**

Die Aufgabe eines Schulleiters ist es, Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen gebührend von der Schule zu verabschieden, gute Ratschläge für den neuen Lebensabschnitt mit auf den Weg zu geben und sich bei allen am Lernen und Erziehen Beteiligten zu bedanken.

Doch was sage ich unserer 1. Abiturabgangsklasse in dieser doch recht merkwürdigen Zeit, in der weder Schule noch Abiturprüfungen normal stattfanden. Mahatma Gandhi sagte einmal: „Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.“

Ich finde, es passt sehr gut in die jetzige Zeit, in der so viele Dinge, die wir gewohnt zu tun sind, langsamer ablaufen wie bisher. Wir bleiben zu Hause, obwohl wir nicht krank sind, wir schränken unsere Kontakte ein, fahren nicht in den Urlaub und treffen keine Freunde, obwohl wir das zum glücklich sein brauchen. Doch neben den beunruhigenden Meldungen gibt es immer wieder sehr positive Nachrichten von Nachbarschaftshilfe und Solidarität. Viele Menschen entdecken das Telefon neu und nicht nur noch als Zugang zu den sozialen Medien, sondern in direkter Kommunikation mit Freunden und Bekannten. Ungewohnte Langeweile setzt ungeahnte Kreativität frei.

Bevor wir mit der feierlichen Zeugnisübergabe beginnen, möchte ich Sie um Nachsicht bitten falls uns ein Fehler unterläuft. Das ist unsere erste Feierstunde dieser Art und Probe sowie Premiere in einem.

### **Liebe Abiturientinnen / Abiturienten**

Selbstverständlich begrüße ich heute als erstes euch zu unserer feierlichen Zeugnisübergabe. Ihr werdet heute die hart erarbeiteten und lang ersehnten Zeugnisse in Empfang nehmen und in einen neuen Lebensabschnitt eintreten. Neue Lebensabschnitte sind euch nicht neu, wie der erste Tag im Kindergarten, der erste Schultag, der Übergang ins Gymnasium. Doch nun seid ihr Erwachsene und beschreitet euren Weg eigenverantwortlich. Ich kann mir gut vorstellen, dass ihr erleichtert seid, dass das Rennen und Hetzen zur Vorbereitung auf das Abitur endlich zu Ende ist. Gleichzeitig musstet ihr darum Bangen, ob die Prüfungen überhaupt stattfinden und ihr das Abiturzeugnis erhaltet. Auch die Durchführung der schriftlichen Prüfungen an einer anderen Schule sorgte nicht für Sicherheit. Doch nun ist es geschafft und ihr könnt sehr stolz auf euch sein. Ihr habt unter nie dagewesenen Bedingungen euer Abitur

abgelegt und damit die allgemeine Hochschulreife erreicht- herzlichen Glückwunsch.

Mit euch freuen sich die vielen Gäste hier im Saal, aber auch alle Freunde und Bekannte, die zu Hause geblieben sind.

Nun möchte ich Sie, liebe Eltern, willkommen heißen. Denn die Freude Ihrer Kinder ist auch Ihre Freude. Sie hatten es in den letzten Monaten nicht immer leicht mit Ihren Kindern- und dieses Mal war nicht die Pubertät Schuld daran. Sie haben Ihre Kinder beim Bewältigen der Unterrichtsinhalte, beim Lernen für Klausuren, beim Abfragen von Vokabeln... unterstützt. Sie haben ihnen zugehört, ihre Ängste geteilt und beim Lösen von Problemen geholfen. Sie haben mit ihren Kindern tolle Gespräche geführt, aber auch manchen Streit ausgefochten. Sie spendeten Trost und teilten sich die Freudentränen. Gleichzeitig waren Sie immer ein ehrlicher und aufrichtiger Kommunikationspartner für uns als Schule. Für all das Tun möchte ich mich im Namen aller Kollegen der Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock recht herzlich bei Ihnen und wir sind betrübt, dass wir uns nun von Ihren Kindern und Ihnen verabschieden müssen. Man kann jetzt denken, dass neue Klassen nachkommen, aber Sie alle sind schon sehr besonders. Ende Mai 2014 erhielten wir die Zulassung für das Gymnasium, viel zu spät, denn die meisten Schüler hatten sich schon an anderen Schulen angemeldet. Aber 3 von unseren jetzigen Abiturienten hielten zu uns- Alex, Johann und Celina. Frau Reinke sagte damals zu mir: „Frau Wilfert für uns gibt es keine andere Schule als diese. Wir schaffen das.“ Vielen Dank an Sie für die damals motivierenden und vertrauensvollen Worte.

Herzlich willkommen unserem Geschäftsführern Herrn Achilles und Dr. Grunert, Frau Kiesewalter als stellvertretende Geschäftsführerin, Herr Ahrens als Vorstandvorsitzender, Frau Gertenbach- Bereichsleiterin der Schulen des Instituts Lernen und Leben e.V., Frau Schulz- Schulleiterin der Kinderkunstakademie am Wasserturm. Vielen Dank, dass Sie an diesem wichtigen Tag an unserer Seite sind.

Begrüßen möchte ich ausdrücklich auch alle Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock, hervorzuheben die Klassenlehrerin Frau Weise und die Oberstufenkoordinatorin Frau Bernstein. Sie alle drücken durch Ihr Kommen aus, dass die Schülerinnen und Schüler, die von unserer Schule verabschiedet werden, Ihnen wichtig sind und nahe stehen.

Ich begrüße natürlich auch alle Verwandten und Gäste, die gemeinsam mit uns den Abschluss der Schülerinnen und Schüler feiern wollen. Seien Sie uns herzlich willkommen.

### **Liebe Schülerinnen und Schüler,**

9 Schülerinnen und Schüler sitzen nun vor mir und haben die schulische Laufbahn beendet.

Mit Johann, Alexander und Celina haben wir unsere erste 7. Klasse am Gymnasium begonnen. In der Grundschule habe ich mich im wahrsten Sinne in Alex und Johann verliebt. Die beiden spielten Plitsch und Platsch- die Regentropfen im Theaterstück unter der Leitung von Frau Schulz an der Kinderkunstakademie Am Wasserturm. Ich habe Frau Schulz anschließend gebeten, dass die beiden Jungs unbedingt nach Kassebohm kommen müssen. Celina wurde in der 7. Klasse in die Schulkonferenz gewählt. Sie vertrat die Interessen der Schüler gegenüber dem Institut Lernen und Leben e.V., den Pädagogen und Eltern. Vielen Dank dafür. In der 8. Klasse kam dann Bjarne dazu, der den Unterricht ruhig und besonnen verfolgt hat. Er ist ein sehr fleißiger Schüler mit hohen Zielen und ich wünsche ihm vom ganzen Herzen, dass er seinen ausgesuchten Weg erfolgreich geht. Cecilia kam dann in der 9. Klasse zu uns. Immer ein Lächeln auf den Lippen, gut gelaunt und unwahrscheinlich empathisch- so werde ich sie in Erinnerung behalten. In der 10. Klasse vermehrten wir uns dann heftig- Luisa, Michelle, Lisann und Melanie machten die Klasse komplett. Andere Schüler haben uns auf dem Weg zum Abitur aus verschiedensten Gründen verlassen. Vielleicht erinnert ihr euch noch an Nataniel, Anton, Luisa, Paula, Isabell, Marlene- ich hoffe, ich habe keinen vergessen.

Nun, wo wir die erste Klasse erfolgreich zum Abitur geführt haben, schenkte mir meine Freundin einen Rotstift. Ich habe den Sinn des Geschenks nicht gleich verstanden. Wie häufig wurden bei euch Rechtschreibfehler, Ausdrucksfehler, Grammatikfehler, unvollständige Rechenwege und Diagramme rot angestrichen? Unzählige Kommafehler, Hinweise, Verbesserungen, Streichungen ... alles in rot. Ihr habe dann euren eigenen inneren Rotstift angesetzt, um es besser zu machen und auch zu schauen, wie der Lehrer es euch vormacht. Wir Pädagogen und auch Eltern wünschen uns unbewusst fehlerlose Kinder und Schüler, bedenken aber dabei nur zu selten, dass die Mittel häufig fehlen oder noch nicht vollständig zur Verfügung stehen.

Ihr als Schüler habt unsere Fehler immer ertragen und brauchtet dafür keinen Rotstift. Pädagogisch haben wir die Aufgabe, euch auf Fehler hinzuweisen und gemeinsam Wege zur Lösung zu finden. Fehler kommt von fehlen und nicht von falsch gemacht. Wir brauchen in der Schule und im Leben, in das ihr jetzt geht, den Mut Fehler zu wagen, uns auf Pfade zu begeben, die unbekannt sind und wir brauchen Flexibilität und Kreativität, um unseren Weg daraus zu machen. Gebt eigene Fehler zu und scheut euch nicht, andere auf Fehler hinzuweisen. Wir können nur so alle voneinander lernen. Einen fehlerlosen Menschen gibt es nicht.

Das Rot ist eine Signalfarbe. Ihr, die ihr heute eure Abiturzeugnisse erhaltet, habt diese Farbe richtig gedeutet und habt nun freie Fahrt in ein neues, herausforderndes Leben. Es werden andere Warnsignale auf euch zukommen, die vielleicht nicht mehr so eindeutig sind, wie das knallige Rot des Lehrers. Ihr übernehmt nun mehr die Verantwortung für das eigene Leben und die Zukunft. Eure Eltern und Freunde werden weiterhin eure Begleiter sein.

Die Pädagogen der Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock werden sich nun zurückziehen aus eurem Leben und hoffen, dass sie euch genügend Rüstzeug für die Zukunft mitgegeben haben. Mit welchen Gefühlen ihr auch an eure Schulzeit zurückdenkt, irgendwann werdet auch ihr sagen: „Die Schulzeit war die schönste Zeit.“

**Arbeite und lerne, und Du kannst gar nicht verhindern, dass Du etwas wirst. – Thomas Carlyle**

Ich wünsche euch beste Gesundheit,  
Kraft und Mut, neue Wege zu gehen,  
hilfsbereite, ehrliche Begleiter an eurer Seite,  
Toleranz gegenüber sich selbst und anderen,  
Spaß am Leben  
Und immer den Blick nach vorne.